

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 86.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. Juni

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. für ausw. Inserate 12 Pf.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Handhabung der Jagdpolizei im Distrikt I der Wildbader Gemeindejagd.

Heute ist dem Restaurateur Gustav Loussaint von Wildbad auf Antrag des Jagdpächters die polizeiliche Jagdaufsicht und die Aufsicht über den Schutz der nützlichen Vögel im Distrikt I der Wildbader Gemeindejagd (Stadtwald Sommersberg und Linie und die Felder links der Enz von der Calmbacher Markungsgrenze bis zum Kollwasser) übertragen worden.

Restaurateur Loussaint ist befugt, innerhalb seines Aufsichtsbezirks von den bei der Jagdausübung Betroffenen die Vorweisung bezw. Abgabe der Jagdarte zu verlangen und genießt den Schutz der §§ 117—119 des Strafgesetzbuchs.

Den 3. Juni 1901.

R. Oberamt.
Ammann Knapp.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Juni, vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus „Ob. Dachsbau“ und Scheidholz vom ganzen Stadtwald im Aufstreich verkauft:

Nadelholzstammholz 351 Stück mit 7m. 17 I., 32 II., 55 III., 64 IV., 18 V. Kl.,

Baustrangen 5 Stück I.—III. Kl.,
Hagstrangen 2 Stück III. Kl.,
Hopfenstrangen 15 Stück III. Kl.,
Reisstrangen 45 Stück II., 390 III., 805 IV., 1235 V. Kl.,
Brennholz: Am.: Buchen 1 Scheiter; 3 Prügel; 1 Reisprügel;
Nadelholz 5 Scheiter; 105 Prügel; 2 Reisprügel;

Schlagraum geschätzt zu 80 Nadelholzwellen und
Stochholz (Bulzen) geschätzt zu 12 Am.
2 Buchen Stammholz mit 0,94 Am.

Den 31. Mai 1901.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. d. M., vormittags 9 Uhr werden aus dem Gemeinewald auf hiesigem Rathause zum Verkauf gebracht:

456 Stämme Langholz II.—V. Kl. mit 342 Am.
61 St. Bau- und Gerüststrangen,
2 eichene Stämme V. Kl.
7 St. Ausschußstrangen,

wozu Käufer eingeladen werden.
Den 1. Juni 1901.

Schultheißenamt.
Gann.

Revier Liebenzell. Stamm- und Brennholz- Verkauf

am Montag den 10. Juni, vormittags 9 Uhr im Lössen in Liebenzell aus Staatswald Markgrafenbrunnen: 8 Wagner-Eichen mit 2,45 Am. aus Wolfacker, Erstmühlberg, Ob. Badwald, Hint. Weidacker, Mahd, Mittl. Steinbudel, Unt. Gfäll, Markgrafenbrunnen, Hint. Steinberg, Kohlbrunnen, sowie vom Scheidholz der Guten Wörlingen, Kaffeehof und Viefelsberg:
Am.: 1 eich. Prügel, 13 buchene Scheiter, 60 Nadelholz-Scheiter, 177 dto. Prügel, 4 eichen, 15 Buchen und 250 Nadelholz-Anbruch.

Gras-Versteigerung.

Das Graserträgnis für das ganze Jahr (Heu und Dohnd) der der Stadtgemeinde gehörigen Wiesen im Größelthal werden wir kommenden

Montag den 10. Juni ds. Js.

öffentlich versteigern und zwar

oberes Thal vormittags 9 Uhr

unteres Thal nachmittags 2 Uhr.

Zusammenkunft jeweils bei der Aufseherwohnung.

Pforzheim, 2. Juni 1901.

Wasserwerksverwaltung.
Detling.

Calmbach, den 3. Juni 1901.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels



Wilhelm Mehlner, Metzger,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung von nah und fern, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Mayer, für den erhebenden Gesang, für die vielen Blumenpenden, sowie allen denen, die den Entschlafenen während seiner langen Krankheit besuchten, sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwarzwald-Verein.

Die

Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Neuenbürg

findet am

Sonntag den 9. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr

im Gasthof zur „Sonne“ in Döbel statt

und werden die Mitglieder und Freunde des Vereins hiezu eingeladen.

Tages-Ordnung:

Beschlussfassung über die Annahme der neurevidierten Vereinsstatuten;
Wahl eines Vereinsvorsitzenden u. vier weiterer Vorstandsmitglieder;
Abnahme der Jahresrechnung;
Feststellung des Etats pro 1901.
Neuenbürg, den 13. Mai 1901.

Im Auftrag des Vorstands:
Schriftführer: Stadtsch. Stirn.

Ottenhausen.

Berein für Bienenzucht.

Kunstwaben hält auf Lager der gegenwärtige Rechner: Adlerwirt Fischhäuser hier.

Mitglieder erhalten 1 kg zu 3,60 M., Nichtmitglieder 1 kg zu 3,80 M. gegen Barzahlung.

Ausstehende Vereinsbeiträge sind baldigst an obigen einzusenden. Zur Anschaffung von Schwärmen bezw. Zuchtvölkern werden wie früher Beiträge bezw. Frachtkosten gewährt. Bestimmungen darüber trifft die nächste Versammlung in Grumbach im Juli.

Der Beauftragte:
Schriftf. M. Bärle, Schull.
Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 8. Juni, abends 6 1/2 Uhr

Übung

der Jüge 1, 2 und 3.
Das Kommando.

Wildbad.

Lehrergesangsverein

in Neuenbürg (Bären)

Samstag den 8. Juni, 1/2 3 Uhr: Heim. Doppelquartett v. Pfeil-Wörner.

Viefelsberg.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand am

Montag den 10. Juni,

vormittags 10 Uhr

seine

Wirtschaft z. „Mühle“ samt Scheuer und ca. 14 Morgen Acker und Wiesen, wozu Kaufsüßhaber eingeladen sind.

Jakob Red.

5—6000 Mark

auf ein neues Wohnhaus auf I. Hypothek mit mehr als doppelter Sicherheit anzunehmen gesucht; sofort oder auch später gegen hohe Zinsvergütung.

Anträge unter Chiffre 42 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Fronleichnam!
Stickeri-Kleidchen,
Kinder-Schärpen,
Kinder-Kränze,
Blumenkörbchen.

Warenhaus Geschw. Knopf, Pforzheim.

Die Preise
unserer
Buz-Abteilung
sind
bedeutend
herabgesetzt.

Diese Woche:
Bedeutend ermäßigte Preise für

Waschstoffe

Kattun, Foulardine, Nips, Piqué, Satin etc.

Günstige
Kaufgelegenheit.

Geschwister Knopf

Die ermäßigten Preise
haben nur für diese
Woche Giltigkeit.

Eingang: Markt, Apothekergasse, Blumenstraße.

Baumaterialien- u. Marmor-Geschäft K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7. Telephon Nr. 710.

Eigenes Anschlussgleis.

Spezialität:

Ausführung von Bodenbelagen und Wandverkleidungen für Gänge, Küchen, Aborte, Bäder, Einfahrten, Trottoirs, Läden etc. aus Thon- und Mosaikplatten bezw. glasierten Wandplatten, sowie aus Terrazo.

Herstellen von Badewannen nach System Monier, verkleidet mit Fayenceplatten.

Herstellen von Estrichböden mit Linoleumbelag.

Eindecken von Dächern und Thürmchen mit Falzziegeln und Thurmfalzziegeln.

Ausführung von Marmorarbeiten aller Art.



Pforzheim.

Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen — von einfach bis hochlegant. —

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.
D. D.



Die Ziehung der Stuttgarter Geld-Lotterie

(Württemberg. Renn-Verein findet unbedingt am 11. Juni d. J. statt. Zur Verlosung gelangen nur Geld-Gewinne. Hauptgewinne Mk. 15 000, 5000 etc., zusammen 1167 Geld-Gewinne mit 35 000 Mark. Lose à M. 1.—, 13 Lose für M. 12.—, Porto 10 f. Liste 15 f. empfiehlt die

Generalfagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

C. Meeh. Buch- und Schreibwarenhandlung.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim

Bleichstr. 21.— Telephon 394.—
enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Schwann.
Ein Waggon
frischer Gips,

sowie sehr billige

Thonplättchen

(für Küche und Hausflur) sind eingetroffen und empfehle solche zu Fabrikpreisen.

Franz Barth,
Baunternehmer.

Bädergehilfen-Gesuch.

Jüngere Bädergehilfen finden dauernde gute Stellung in Pforzheim. Zu erfragen bei Sprechmeister Friedmann, Wehgerstr. Nr. 13.a oder Bäderherberge Gasthaus zum „Pfug“.

Calmbach.
Ich suche sofort ein
Kinder mädchen

zu 2 Kindern. Auch werden

Lehrmädchen

für das Kettenfach angenommen bei Karl Walther, Kettengeschäft, Höfenerstr.

1 Büglerin,
1 Arbeiterin

finden gutbezahlten dauernden Platz. Pforzheimer Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Küchenmädchen

gesucht für sofort in ein Saisonhotel. Hoher Lohn. Alleinlebende Frau wird auch angenommen. Anfragen vermittelt die Geschäftsstelle d. Bl.

Wildbad.

Gesucht wird ein
ein Zimmermädchen,
ein Küchenmädchen,
und ein jüngerer
Hausbursche

zum sofortigen Eintritt.
Hotel Schmid (Ochsen).

Formulare

für die bevorstehenden

Kirchengemeinderatswahlen:

Wählerlisten, Wahlprotokolle, Bekanntmachungen (3erlei), Stimmzettel in blanco, letztere auch auf besond. Bestellung mit aufgedr. Namen, empfiehlt
C. Meeh.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiß, samtweiche Haut und blendend schönes Teint. Jede Dame wache sich daher mit: **Radebeuler Sifenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten-Schuhmarke: Stedens Pferd. à St. 50 Pf. bei: Carl Kähler und Ad. Kengari.

aus Stad
Grundba
brand gebürtige
welcher bei Van
sieht, beim Arbe
an der linken
höherenwerte u
Zübingen verb
Nagold
der seit 3 Sa
wird am 15. d
beabsichtigt, sich
Nagold,
Zuchthausler, F
Derzner, die a
flüchtig geworde
Dürrenhardter S
in Hatterbach, i
Polizeidiener erl
Nachricht vom
berichten weiß,
Ehrmann, der i
Gefährten Herz
entflohen war,
Streifen verhaft
Nachricht des S
nung des Oberan
in Zivilkleidung
ihm, im Walde
maringen einen
ruhte und der de
anderer als Ehr
lag ein nahezu
Unter diesen Um
geraten, zur Lift
Flüchtling ein gr
gang an ihm vor
anher Schweite
Nahenden heranz
Weise völlig über
dingst machte.
in das Oberamt
Bahn nach Ludw
Pforzheim
11. dS. wird der
im Saalbau er
wirtschaftliche und
vertretung.
Pforzheim
sich der 41-jährige
Körperliche Leiden
eine kinderlose W
seligen Schritt ge
Altensteig
Pjngstmarkt
Schweinen. Die
Jungschweine far
Müchschweine 30-
raschen Absatz. I
Biehmarkt besaf
Bezirk; doch würd
baldigen Mastvieh
folgten und die
mannigfach Vieh
Pforzheim
fuhr an Ochsen:
Preis 400 M. S
Preis 350 M. S
Preis 200 M. S
Preis 50 M. Pf
Preis 800 M.
Der
Der König
Genahl haben de
Berlins in der l
herzlichen Empfa
auch ohne politisch
ein erfreuliches
Beziehungen, die
und Holland bestel
die man in Deutsc
die lebenswürdige
mit einem deutsc
Berlin. D
Volsdam verlief
Wetter in glanzvol
das Borhandensei
regimenter des Ka
zu Fuß, des Regi



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Grundbach, 4. Juni. Der aus Langenbrand gebürtige 28 jährige Knecht Hartmann, welcher bei Landwirt Kentschler hier im Dienst steht, beim Arbeiten an der Füttermaschine an der linken Hand 4 Finger ab. Der Bedauernswerte wird heute in die Klinik nach Löhningen verbracht.

Magold, 5. Juni. Rechtsanwalt Fischer, der seit 3 Jahren hier seine Praxis ausübt, wird am 15. ds. unsere Stadt verlassen. Er beabsichtigt sich in Leutkirch niederzulassen.

Magold, 1. Juni. Zwei gefährliche Zuchthäuser, Tagelöhner Ehrmann und Schmied Herzner, die am 28. Mai in Ludwigsburg hingerichtet worden sind, wurden gestern auf dem Dürrenhardter Hof gesehen. Nachts gelang es in Hattierbach, den Herzner, der vom dortigen Polizeidiener erkannt wurde, festzunehmen. — Nachricht vom 4. Juni. Wie der „Gei.“ zu berichten weiß, ist nun in Felshausen auch Ehrmann, der nach Angabe seines verhafteten Gefährten Herzner gleichfalls in hiesige Gegend entflohen war, nach mehrtägigen ausgedehnten Streifen verhaftet worden. Auf telephonische Nachricht des Schultheißenamts und auf Anordnung des Oberamts begab sich Landjäger Reichle in Zivilkleidung auf die Streife. Es gelang ihm, im Walde zwischen Felshausen und Bollmaringen einen Mann aufzufinden, der sich ausruhte und der der äußeren Erscheinung nach kein anderer als Ehrmann sein konnte. Neben ihm lag ein nahezu 2 Meter langer starker Prügel. Unter diesen Umständen fand es der Landjäger geraten, zur List zu greifen, umso mehr als der Flüchtling ein großer, kräftiger Mensch ist. Er ging an ihm vorüber und suchte, sobald er sich außer Schwere befand, rückwärts an den Ruhenden heranzukommen, den er auch auf diese Weise völlig überraschte und ohne Gegenwehr bingfest machte. Der Sträfling wurde geschlossen in das Oberamtsgefängnis abgeliefert und per Bahn nach Ludwigsburg zurücktransportiert.

Pforzheim, 4. Juni. Am Dienstag den 11. ds. wird der Reichstagsabg. Singer hier im Saalbau einen Vortrag halten über die wirtschaftliche und politische Lage und die Volkswirtschaft.

Pforzheim, 4. Juni. Heute früh erschof sich der 43jährige verheiratete Mechaniker Kohr. Körperliche Leiden scheinen den Unglücklichen, der eine kinderlose Witwe hinterläßt, zu diesem unglücklichen Schritt getrieben zu haben.

Altensteig, 31. Mai. Auf dem gestrigen Pfingstmarkt herrschte lebhafter Handel in Schweinen. Die Zufuhr war stark, sämtliche Jungschweine fanden trotz der hohen Preise: Milchschweine 30—40 M., Käuser 50—100 M., raschen Abzug. Nicht besonders stark war der Viehmarkt befahren, besonders vom östlichen Bezirk; doch wurde lebhaft gehandelt, indem von badischen Mastviehhändlern größere Einläufe erfolgten und die Waidbauern auch unter sich mannigfach Vieh austauschten.

Pforzheim, 4. Juni. (Viehmarkt.) Zufuhr an Ochsen: 18, verkauft 10, Durchschnittspreis 400 M. Kühe: Zufuhr 97, verkauft 30, Preis 350 M. Rinder: Zufuhr 23, verkauft 10, Preis 200 M. Kälber: Zufuhr 22, verkauft 15, Preis 50 M. Pferde: Zufuhr 163, verkauft 13, Preis 800 M.

Deutsches Reich.

Der Königin von Holland und ihrem Gemahl haben der Kaiser und die Bevölkerung Berlins in der letzten Woche einen ungemein herzlichen Empfang bereitet. Ist der Besuch auch ohne politische Bedeutung, so ist er doch ein erfreuliches Zeichen für die vortrefflichen Beziehungen, die zwischen dem Deutschen Reich und Holland bestehen und für die Genugthuung, die man in Deutschland darüber empfindet, daß die lebenswürdige Fürstin sich ihren Gemahl aus einem deutschen Hause gewählt hat.

Berlin. Die Frühjahrsparade in Potsdam verlief am 1. Juni bei dem prächtigen Wetter in glanzvoller Weise, wozu in erster Linie das Vorhandensein der drei erlesenen Leibregimenter des Kaisers, des 1. Garderegiments zu Fuß, des Regiments der Gardes du Corps

und des Leib-Gardehusarenregiments, beitrug. Der Kaiser hatte die Uniform der Gardes du Corps angelegt, die ihn mit dem Adlerhelm so ausgezeichnet kleidet; gleich dem Regiment trug er den schwarzen Stahlkürass mit der rot eingefassten Unterweste und dazu das orangefarbene Band des Schwarzen Adlerordens. Im Lustgarten zu Potsdam können die fürstlichen Damen der Parade nicht vom Wagen aus beizuhören, sondern die Kaiserin schaute mit der jugendfrischen Königin Wilhelmina der militärischen Veranstaltung von den Fenstern des Schlosses aus zu. An der Parade hatten auch wieder die französischen Offiziere teilgenommen, die sich später vom Kaiser verabschiedeten und bereits nach dem Rhein weiter gereist sind. Wie verlautet, sind beide Offiziere von ihrem Aufenthalt in Berlin in jeder Hinsicht befriedigt. Jedenfalls werden sie reich an militärischen Erfahrungen in ihre Heimat zurückkehren, in dem Bewußtsein, die besten Truppen des deutschen Heeres gesehen und kennen gelernt zu haben.

Berlin, 2. Juni. Der „Nordd. Allg. Z.“ zufolge genehmigte der Kaiser, daß in Erteilung von Erlaubnisbescheiden für den Besuch französischer Offiziere im Reichslande unter den notwendigen Kautelen Erleichterungen Eintreten.

Berlin, 4. Juni. Der Kaiser empfing am Montag den württemberg. Staatsminister Dr. v. Breiting in Audienz und beehrte ihn mit einer Einladung zur Frühstückstafel. Heute vorm. wurde v. Breiting nochmals in Audienz empfangen.

Berlin, 4. Juni. Nach einem Telegramm der „Post. Ztg.“ aus London besagt eine New-Yorker Meldung, Staatssekretär Hay beschloß, mit der deutschen Regierung nicht die Frage, wer den Oberbefehl nach Waldersee übernehmen soll, weiter zu erörtern. Die amerikanische Regierung beabsichtige, demnächst aus dem diplomatischen Konzert auszutreten.

Berlin, 4. Juni. Hier wird bestätigt, daß die englische Regierung die 30 000 Mann, die Kitchener dringend als Verstärkung verlangt, nicht aufstreiben kann.

Lord Roberts wird, wie den „Berliner Neuesten Nachr.“ aus Hannover berichtet wird, als Gast des Kaisers an den diesjährigen großen Manövern zwischen dem 1. und 17. Armeekorps bei Marienburg und Danzig teilnehmen. In seiner Begleitung werden sich außerdem noch zwei höhere englische Offiziere befinden.

Barzin, 3. Juni. Unter großer Beteiligung von Raß und Fern fand heute die Beisetzung des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm v. Bismarck statt. Als Vertreter des Kaisers war Generalleutnant v. Kessel erschienen. Nach dem Gesänge des Liedes „Was Gott thut, das ist wohlgethan“, hielt Pastor Schaumann aus Ruffow die Gedächtnisrede, der er die Worte „Glaube, Liebe und Hoffnung“ zu Grunde legte.

München, 3. Juni. Der ehemalige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Frhr. v. Stauffenberg ist auf seinem Gute Nisthosen in Württemberg gestorben. Der Verstorbene war als hervorragendes Mitglied der nationallib. Partei seit 1878 erster Vicepräsident des Reichstages. 1879 legte er infolge der Schwelung in der Wirtschaftspolitik mit Fordenbeck das Präsidium nieder und schloß sich der liberalen Vereinigung, 1884 mit dieser der deutschfreisinnigen Partei an. In den letzten Jahren zog er sich zum Teil wegen Kränklichkeit, zum Teil aus Ungehagen über die scharfe Zuspitzung der parteipolitischen Verhältnisse mehr und mehr von den Arbeiten des Reichstags zurück, beteiligte sich aber eine Zeit lang noch eifrig an den Verhandlungen der bayerischen Abgeordnetenkammer, der er seit 1866 ein Mitgliedsalter angehört hat und deren erster Präsident er von 1873—75 war.

Die Wahl des handelsvertragsfreundlichen Kandidaten Gothein in dem bisher seit langem agrarisch vertretenen Wahlkreise Greifswald-Grimsin ist die erste Wahl, welche unter dem Zeichen der Bestrebungen des Handelsvertragsvereins stattfindet; dieselbe hat daher außerordentliche Bedeutung. Aus den Vorgängen bei der Wahl läßt sich erkennen, daß sowohl in der Haltung der Bevölkerung als auch in der

Haltung einzelner Regierungsstellen ein Umschwung sich vorbereitet, und daß der Wunsch nach Abschluß langfristiger Handelsverträge immer mehr zum Durchbruch gelangt.

Der Verband deutscher Eisenwarenhändler erklärte in seiner Generalversammlung zu Leipzig den Abschluß langfristiger Handelsverträge für eine Lebensfrage des deutschen Volkes und sprach sich gegen jede Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle aus.

In der Jahresversammlung des Rheinisch-Westfälischen Zweigvereins vom Verband deutscher Müller wurde eine Resolution gegen Erhöhung der Getreidezölle angenommen.

Gumbinnen, 3. Juni. In dem Prozeß wegen Ermordung des Rittmeisters Krosigk beantragte der Staatsanwalt gegen den Unteroffizier Marten und gegen Hidel die Todesstrafe, Ausstoßung aus dem Heere, Ehrverlust und Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes; außerdem wegen Meuterei gegen Marten 1/2 Jahr und gegen Hidel 3 Jahre Zuchthaus. Bezüglich des Angeklagten Domning beantragte der Staatsanwalt Freisprechung.

Gumbinnen, 4. Juni. Im Prozeß Krosigk wurden alle Angeklagten von der Anklage des Mordes freigesprochen. Marten wurde wegen Fahnenflucht und Freiheitsberaubung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Heute nachmittag wurde das im Hause Neuhofstr. 15 wohnende Ehepaar Ehrmann sowie deren 3 Kinder tot aufgefunden. Dasselbe war durch Einatmen von Leuchtgas erstickt. Die Nachbarn wurden gegen Mittag durch den intensiven Gasgeruch aufmerksam gemacht und benachrichtigten die Polizei. Der Kaufmann Ehrmann war 48 Jahre, der älteste Sohn 21 Jahre alt.

Karlsruhe, 3. Juni. Dieser Tage wurden 120 Italiener, die aus verschiedenen Städten Norddeutschlands wegen Landstreicherei und Arbeitslosigkeit ausgewiesen wurden, unter Begleitung von 4 Schutzleuten und 4 Gendarmen zunächst nach Basel abgeschoben und dann weiter in die Heimat befördert.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juni. Der heutige Samstags-Markttag hat die große Wendung im Kirchengeld gebracht. Es werden nur noch wenige Tare italien. Kirchen eintreffen; unter den 30 Körben, die aufgestellt waren, befindet sich schon eine Menge einheimischer Ware aus Heßligheim, Gablenberg, Hedelsingen, Schnaitth u. s. w., nicht alle in gleich großen Quantitäten, aber im ganzen schon so reichlich, daß die Preise auf 40 (bis 50 und 60) /s sich stellen; der „Kirchenpeter“ wird sich in seltenem Glanze zu zeigen vermögen. Vom Rothenberg kamen die ersten Prestlinge, zunächst in kleinen Gaben. Kernobst immer noch in schönen Sorten, wenn auch immer spärlicher vertreten. Der Blumenmarkt ist maßlos überfüllt; heute Massen von Jasmin und, freundlich begrüßt, die ersten Moosrosen. Edle Theerosen werden stets auf den ersten Anblick verkauft. Die Kornblume, die Kaiserinelle, ist eine unentbehrliche Zuthat zu einem Strauß, gerade je hunter einer solcher ist.

Ulm, 3. Juni. Die Trockenheit und Hitze hier ist nachgerade unerhört. Gestern hatten wir hier schon den 5. Sommertag, die Temperatur betrug im Schatten 29,6° C; am Samstag sogar 30 1/2° C. Die Niederschläge im Monat Mai sollten hier im Durchschnitt 69 Liter pro Quadratmeter betragen, statt dessen beließen sie sich heuer auf 10,2 Lit., dazu noch die anhaltenden, austrocknenden Ostwinde! Es hat in voriger Woche in Blaubeuren und teilweise auch auf der benachbarten Alb stark geregnet, hier in Ulm und Umgebung fielen nur einige Tropfen; auch im Oberland ging gestern Abend reichlicher Regen nieder, während hier die Gewitteranfälle immer wieder verzehrt wurden. Infolge dieser ganz außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse sind zwar an hiesigen Kammerzen schon blühende Trauben zu finden, aber die Saaten und das Futter drohen gänzlich fehlzuschlagen. Es ist zu befürchten, daß das Sommergetreide auf trockenen Böden vollends absteht, und die Trockenwiesen und Kleefelder gänzlich ausbrennen. Die Donautemperatur war gestern fast 22° Celsius.

reise
teilung
tend
ejeht.

rc.

ten Preise
für diese
illigkeit.

zheim
4.—
er Art.

nädchen
in ein Saisonhotel.
leinstehende Frau
mmen.
ttelt die Geschäft-

b a d.
ein
ermädchen,
nmädchen,
jüngerer
ursche
ntritt.
mid (Dähen).

ulare
vorstehenden
deratswahlen:
blprotokolle, Be-
erlei), Stimm-
lehtere auch auf
nit aufgedr. Namen,
G. Mech.

deal
tes, reines Gesicht,
s Aussehen, weißt,
und blendend schön
wasche sich daher mit:
ienmisch-Seife
Badewass-Präsen-
te den pierd.
Carl Mastler und



Vom Vorbachtale, 3. Juni. Das Schälen und Trocknen der Eichen- und Glanzrinden und die Ablieferung an die Gerbereien hat begonnen. Die bisher gezahlten Preise stellten sich bei Glanzrinde auf 3.60—3.80 M. und bei Raitelrinde auf 1.70 bis 2 M.

Mergentheim, 2. Juni. Unser Stadtschultheiß Merz wird mit dem 1. August d. J. von seinem Amt als Stadtvorstand aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. Er bekleidet diese Stelle seit dem Jahr 1878.

Stuttgart. [Landesproduktionsbericht.] Bericht vom 3. Juni von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die Stimmung im Getreidegeschäft hat sich seit unserem letzten Bericht wesentlich gebessert. Die Kaufkraft ist reger geworden und zu erhöhten Preisen sind größere Abchlüsse zu Stande gekommen. Auch hier ist feste Tendenz bei etwas höheren Preisen, doch bleibt das Geschäft auf den nötigen Bedarf beschränkt, weil die Mühlen bei den stark gedrückten Preisen kein Rendiment finden. Die Landmärkte zeigen höhere Preise. Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sach: Weibl Nr. 0: 29 M. — J bis 29 M. 50 J. Nr. 1: 27 M. — J bis 27 M. 50 J. Nr. 2: 25 M. 50 J bis 26 M. — J. Nr. 3: 24 M. — J bis 24 M. 50 J. Nr. 4: 21 M. — J bis 21 M. 50 J. Suppengries 29 M. — J bis 29 M. 50 J. Kleie 10 M. — J.

Die Zentralvermittlungsstelle für Ob- und Verwertung in Stuttgart teilt uns nachstehende weitere Berichte über die Ausfichten über die Kirchenernte mit: Owen: Die Ausfichten für Kirschenernte ist gut. Oberlenningen: Die Ausfichten für die Kirschenernte sind bis jetzt günstige. Reussen: Der diesjährige, zum Verkauf kommende Kirschenertrag dürfte auf 5000 Jtr. zu schätzen sein. Vinsenhofen: Die Ausfichten für die heutige Kirschenernte auf unserer Markung sind noch günstiger als im vorigen Jahre. Untertürkheim: Der Kirschenertrag auf diesiger Markung wird auf ca. 50 Jtr. geschätzt. Strümpfelbach: Gesamtertrag der zum Verkauf kommenden Kirschenernte ca. 4000 Jtr. Die Reife und Blüthe der Früchtchen beginnt in den nächsten Tagen.

Ausland.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambsdorff, hat auf Anregung des Finanzministers Bitte einen besonderen Ausschuss eingesetzt zur Vorberatung aller Fragen, welche die Erneuerung der Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich betreffen.

Peking, 3. Juni. Generalfeldmarschall Graf Waldersee scheidet sich an von hier abzureisen. Heute fand eine große Parade der hier liegenden Truppen der verbündeten Mächte statt. Die Artillerie feuerte einen Salut ab. Die Musikkorps spielten. Graf Waldersee wird sich über Tatu nach Kobe (Japan) begeben. Oberstleutnant Rauch verbleibt noch hier, um seiner Zeit den Prinzen Tsching nach Berlin zu begleiten, wo dieser das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten aussprechen soll.

Brüssel, 1. Juni. Die hiesigen Burentreife bezeichnen das vorgestrige Gefecht bei Maalfontein als einen erheblichen Sieg Delareys, dem es gelang, die Eisenbahnlinie Durban-Johannesburg zu zerstören, daß für geraume Zeit Kitcheners Armee die Proviantzufuhr via Natal abgebrochen ist. In der Nähe von Heidelberg findet die Konzentration der Burenführer Louis Botha, Christian Botha und Ben Viljoen statt behufs Ergreifung der Offensive. In hiesigen Burentreifen herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Buren fortgesetzt aus den Reihen der Afrilander Verstärkungen erhalten.

London, 2. Juni. Infolge des neuen Vordringens der Buren in der Kapkolonie wurde eine Abteilung australischer Waldläufer, welche in die Heimat zurückbefördert werden sollten, zurückgehalten.

Durban, 3. Juni. Am 1. Juni fanden in Standerton zwischen Kitcheners und Bothas Vertretern Vorverhandlungen statt, welche bezwecken, auf englischen Vorschlag einen 14tägigen Waffenstillstand behufs weiterer umfassender Friedensverhandlungen anzubereiten.

Kapstadt, 3. Juni. Bisher wurden 694 Pesterkrankungen und 318 Todesfälle festgestellt.

Kapstadt, 3. Juni. Im Basutoland herrscht wegen des Ausbruchs der Kinderpest große Aufregung. Die strengsten Maßnahmen zur Verhütung der Verschleppung der Krankheit in die Nachbargebiete sind getroffen. Die Grenze von dem Basutoland zu dem OranjeStaate ist gesperrt.

Unterhaltender Teil.

In eigener Schlinge gefangen.

Roman von Ernst v. Waldow.

(Fortsetzung.)

Nur noch einige Bedienstete vom Schlosse waren vernommen worden, doch wurde durch dieselben nichts Neues zu Tage gefördert; sie bestätigten nur das, was sie vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt hatten. Das Nichterscheinen des Barons Ferdinand von Ellernhoff wurde durch ein ärztliches Zeugnis entschuldigt.

Ganz erschöpft zog sich der Angeklagte in seine Zelle zurück, wo er eine unruhige Nacht verbrachte. In seinen Fieberträumen sah er die Gestalt der Geliebten, wie sie ihm aus weiter Ferne sehnsuchtsvoll die Arme entgegenbreitete. Ach, es war ja nur ein Traumbild! Er konnte es nicht fassen, nicht halten, und das machte ihn so traurig, daß er bitterlich zu weinen begann.

Als Richard erwachte, fühlte er ein starkes, körperliches Unbehagen und eine geistige Erschlaffung, die ihm klaren Denken zur Unmöglichkeit machte. Und doch mußte er sich gewaltsam aufraffen, um den heutigen Verhandlungen abermals folgen zu können.

Der Schwurgerichtssaal bot am zweiten Morgen ganz dasselbe Bild wie am vorhergehenden. Die Gerichtsverhandlung, so hieß es, sollte heute zu Ende gebracht werden.

Noch war das Verhör nicht geschlossen. Richard hatte auch heute wieder der quälenden Frage viele zu beantworten, was er der Wahrheit gemäß that, ohne seinen Seelenzustand an dem verhängnisvollen Abend zu verleugnen.

Was er denn beabsichtigte, als er, gegen Sitte und Herkommen, einem Dieb gleich, in die Gemächer des Fräuleins von Ellernhoff eingedrungen sei? lautete die Frage des Präsidenten.

Richard erwiderte, daß er seine Verlobte, denn als solche betrachtete er Theresie von Ellernhoff, habe befragen wollen, da er nach den ihm erst am Morgen des Tages gegebenen heiligen Treuversicherungen doch unmöglich an die Wahrheit jenes, von Baron Ellernhoff erwähnten Verlöbnißes mit Theresie habe glauben können.

Sie waren in hohem Grad erregt? fuhr der Präsident fort.

Allerdings; ich war meiner Sinne kaum mächtig.

Und was hatten Sie zu thun beschlossen, wenn das Fräulein von Ellernhoff Ihnen offen erklärte, das es ihr Ernst damit sei, den Wunsch ihres Vaters zu erfüllen und sich mit Baron Ferdinand zu vermählen.

Das habe ich mir nicht klar gemacht.

Aber Angeklagter, wie können Sie verlangen, daß wir Ihnen da Glauben schenken? Sie gebärden sich daheim wie ein Verführer — stürzen aus dem Hause, trotz der Abmahnungen Ihres alten Vaters, der doch alle Rücksicht und Schonung von Ihnen zu beanspruchen gehabt hätte — Sie überklettern eine Mauer, um in ein umfriedetes Privatgut widerrechtlich einzudringen, umgehen das Schloß, in der Absicht, sich davon zu überzeugen, daß Sie ungestrast Ihr Opfer beschleichen können, und da Sie die Entdeckungsgesahr betreffend, vollständig beruhigt sind, führen Sie auch den unterwegs gefassten Plan aus und klettern an dem Weinspalier in die Höhe, um das wehrlose Mädchen zu überfallen.

Verzeihen Sie, Herr Präsident, unterbrach ihn Richard mit großer Entschiedenheit, aber das ist nicht richtig! Ich habe auf dem Wege nach dem Schlosse keinen Plan gefaßt und war überhaupt gar nicht in der Geistesverfassung, mein künftiges Verhalten ruhig zu überlegen. Im Gegentheil, der unwiderstehliche Wunsch, Theresie zu sprechen, zu fragen, verzehrte mich und beschäftigte mich ganz ausschließlich.

Geben Sie doch dieses fruchtlose Zeugnis auf, Angeklagter! rief der Präsident gereizt; uns überzeugt es nicht, und Ihre Sache wird dadurch nur verschlimmert. Es ist stets besser, die Wahrheit zu bekennen und die begangene Schuld zu bereuen!

Richard Strecken fuhr zusammen, als habe ein Dolch sich in sein Fleisch gebohrt; das Fieber,

welches in seinen Adern brannte, stachelte seinen Mut und riß ihn aus der Apathie, die ihn in der letzten Zeit wie mit bleiernen Flügeln niedergehalten. Ein Angeklagter ist doch noch kein Schuldiger! rief er laut.

Wöge es Ihnen gelingen, Ihre Unschuld zu erweisen! entgegnete der Präsident, der seine Ruhe wiedergewonnen hatte; wir sind hier versammelt, um das Für und Wider, ohne Liebe und Haß ruhig abzuwägen, und Gott wolle uns dazu verhelfen, durch die Entdeckung des Schuldigen und durch dessen Bestrafung ein so fluchwürdiges Verbrechen zu sühnen!

Die Worte des Präsidenten hatten auf die Zuschauer Eindruck gemacht; nur Richard senkte fester das Haupt und murmelte trübe vor sich hin: Sie ist tot und mit ihr wird auch das Geheimnis jener letzten Stunden begraben sein!

Das Verhör ward nun als geschlossen erklärt, und der Staatsanwalt erhielt nun das Wort.

Die Rede des Staatsanwalts, mit feierlichem Ernst vorgetragen, wollte manchem zu Anfang etwas trocken erscheinen, doch waren mit großem Geschick die belastenden Momente zusammengestellt und die Auslagen der Zeugen aneinandergereiht. Erst als der Redner auf das unglückliche Opfer dieses Verbrechens, die junge, ammutige Schlossherrin von Ellernhoff zu sprechen kam, fand er herzbewegende Worte und schloß mit folgenden Sätzen auf den Angeklagten weisend: Eine verhängnisvolle, unjelige Leidenschaft, welcher der Elternsiege fehlte, hat diesen jungen Mann, dessen Leumundszeugnis sonst ein vorzügliches ist, verblendet und von Stufe zu Stufe sinken lassen.

Die Anklage bezichtigt ihn eines schweren Verbrechens — der Brandstiftung, ja des vorbedachten Mordes. Wöge er durch ein freiwilliges Geständnis Licht bringen in das schonerliche Dunkel, welches den Tod jenes schuldlosen jungen Mädchens unseren Blicken verhüllt — und damit vielleicht auch für sich selbst eine mildere Beleuchtung seiner That erzielen.

Das narlotische Mittel, welches der Angeklagte, allein in dem Boudoir Theresie Ellernhoffs weinend, in die Limonade gemischt hat, konnte keinen andern Zweck haben, als sein Opfer zu betäuben; die Brandlegung sollte jede Spur des Verbrechens verwischen und das Unglück als ein zufälliges darstellen.

Sie, meine Herren Geschworenen, mögen dies bedenken; ich appelliere an Ihr Gerechtigkeitsgefühl! Sie haben Zeit gehabt, jeden Umstand in Erwägung zu ziehen, der gegen den Mann spricht, der dort Ihres Richterpruches harret. Können Sie es vor Gott und Ihrem Gewissen verantworten, ihn von aller Schuld freizusprechen, nur weil derselbe hartnäckig leugnet? Gedenken Sie Ihrer Aufgabe, nach Recht und Gerechtigkeit, ohne irgend welche Rücksichten auf den Schuldigen abzuurteilen!

Die Rede des öffentlichen Anklägers war nicht ohne Eindruck auf die Zuhörer geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Telegramme.

Berlin, 4. Juni. Der Reichskanzler empfing am Montag den württ. Ministerpräsidenten v. Breiting in längerer Unterredung.

Berlin, 4. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, die zollpolitische Konferenz von Vertretern des Reichs und der größeren Bundesstaaten wurde heute vormittag 11 Uhr im Bundsratsaal des Reichsamt des Innern durch den Reichskanzler eröffnet. Für Württemberg sind zugegen die Minister v. Bischoff und v. Jeyer, Präsident Schuler, Ministerialrat Schneider. Die Beratung dauerte bis 1 1/2 Uhr und wurde um 3 Uhr wieder ausgenommen. Ueber den Inhalt der Beratungen soll absolutes Stillschweigen bewahrt werden.

Berlin, 4. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Nachdem die zwischen den Mächten und China geführten Verhandlungen in den Hauptpunkten zu einem grundsätzlichen Abschluß gediehen sind, ist die im Juli vorigen Jahres eingeführte Ueberwachung des telegraphischen Verkehrs der hiesigen chinesischen Gesandtschaft aufgehoben worden.

Anzeige

Nr. 87.

Erstausg. Montag d. 4. 1.85, m

An d

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. Mai 1901 (Amtsblatt Nr. 8 der 1. Kammer) für die im Laufe des Monats Juni 1901 zu erlassenden Verfügungen über die Verlegung der öffentlichen Verwaltungen im hiesigen Bezirk, ist zu bemerken, daß die Verlegung der öffentlichen Verwaltungen im hiesigen Bezirk, wie folgt erfolgt: Der von dem hiesigen Bürgermeister v. Bismarck geleitete Gemeinderat wird am 1. Juni d. J. dem hiesigen Bezirksamt bezüglichen Vorschlag der Verlegung der öffentlichen Verwaltungen im hiesigen Bezirk zu folgen. Den 3. Juni 1901.

Das Großh. Schriftl. Angeb. Wald Abt. I. 20 und Heiligenwald Nadel-Nußh. St. IV. Kl. 35 Klöße I. Eichenstamm im G. Die Angeb. Markt zu stellen. Die zu beziehen. Die hiesigen Holz- Freitag d. beim Gr. Forstamt Geschäftszimmer d. Samstag d. in öffentlicher Ver. Nähere Ausk. brom.

Revier S. Weg-S. Wegen Holzfallung des Hornam Montag den 10. der Eyachtalweg u. frige bis auf Weit

